

Am 20. Oktober d. J. ist der ehemalige Dessauer Propst Max Pritze in einem Krankenhaus in Halle an der Saale gestorben.

Am 28. Oktober wurde er auf dem Dessauer Friedhof III in der Heidestraße beigesetzt.

Max Pritze wurde am 26.11.1928 in Halle/Saale geboren und wuchs in Bitterfeld auf. Dort besuchte er zunächst die katholische Volksschule und später die Oberschule. Wenige Monate vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde er noch zum Wehrdienst eingezogen und kam in amerikanische Kriegsgefangenschaft.

Nach Hause zurückgekehrt setzte er die Schulzeit fort und konnte im Jahr 1947 das Abitur ablegen. Theologie studierte Max Pritze in Paderborn und Luzern.

Auf der Huysburg nahe Halberstadt wurde er am 03. August 1952 zum Priester geweiht.

Propst Pritze war von 1976 an über 25 Jahre Propst in der Dessauer Propsteigemeinde St. Peter und Paul.

Eine besondere Aufgabe übernahm er, als er im Herbst 1989 die Kirche für die Gebete für Frieden und Erneuerung öffnete und seit der Gründung des basisdemokratischen Runden Tisches in unserer Stadt zusammen mit dem Kreisoberpfarrer und Ehrenbürger Alfred Radeloff, den Runden Tisch moderierte, der in diesem Saal tagte.

Er war an der Auflösung der Kreisdienststelle des MfS beteiligt und wirkte in zahlreichen Kommissionen an der demokratischen Erneuerung der Gesellschaft in Dessau mit.

Neben der Sorge für die Propstei übernahm er 1991 auch die Seelsorge für die Soldaten im Bereich Dessau und die Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt.

Im Alter von 72 Jahren ist er im Oktober 2001 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben und in einer Gedenkminute des verstorbenen Propstes Max Pritze, der viel für Dessau und seine Einwohner getan hat, zu gedenken.